



Abend-

Zeitung.

128.

Montag, am 30. Mai 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heft].

Die Erscheinungen.

(Fortsetzung.)

Der Zeichenmeister Uri war noch immer ein geschlagener Mann. Zwar hatte ihm sein Bartpüzer von der Selbstsucht geholfen, aber die Krankheit denselben um einige Schüler und Schülerinnen gebracht, die grimmige, doch verwirkte Kritik der Gerichts-Dienerin den Glauben an sein Künstlertalent geschmälert und die Rosine des Friedhofs ihm statt der reichen Mitgift einen Korb in's Haus geworfen. Heute aber mußte er mit einer alten, plötzlich am Schlage verstorbenen Ruhme zu Grabe fahren, die, als das Sinnbild des Geizes, ihn bisher möglichst fern hielt und des Vetter's leisen Klagen und Ansprüchen immerdar mit der wehmüthigen Erwiderung begegnete, daß sie von gottlosen Leuten gemißbraucht und betrogen, gleich ihm am Hungertuche nage. Als Uri nun den Wagen bestieg, fand er bereits den Sachwalter der Todten in demselben, welcher sein trauriges Aussehn mißdeutete, ihn von dem Schmerze über diesen Verlust der nuchmaßlichen Stütze gebeugt glaubte und sein Beileid herkömmlich aussprach. Doch nach dem Regen scheint die Sonne, fuhr derselbe fort: und ich darf Ihnen nächstdem zu deren baldigen Aufgange vom Grunde der theilnehmenden Seele Glück wünschen. Morgenden Tages wird das von mir gefertigte, in aller Form Rechtens vollzogene Testament der Seligen geöffnet und ein Quell des Heils und der Freude für

den leidtragenden Herrn Vetter werden. Das Ableben der Frau Erblasserin öffnet mir den Mund und entschuldigt diese vertrauliche Mittheilung.

Großer Gott! fiel Ulysses erblassend ein: Sie scherzen doch nicht? Mein Schicksal hat mich, ach! in der letztern Zeit durch Dick und Dünn' in eine endlose Kreuz- und Leidenstraße geführt — in's Sterbegäßchen gleichsam, das wir eben passiren werden und wo der böse Feind eines Abends, zum Lohne für einen herzhaften Liebedienst, mit Steinen nach mir warf. — Der Sachwalter betheuerte, Glück wünschend, was er gesagt und Jener faltete die Hände, er lobte still und lebhaft weinend den Herrn und schluchzte noch, als der Sargdeckel der Frau Ruhme am Grabe abgehoben ward, um sie den Begleitern schließlich vor Augen zu stellen. Zwar glich das Antlitz der Verewigten des Zeichenmeisters früheren Studien, doch erschien es ihm jetzt wie Alma's Cherubgesicht auf dem Altarblatte und er gelobte derselben einen prächtigen Leichenstein. Als nun das stille Vater Unser gebetet war und Uri nachsehen wollte, ob sich vielleicht die Bosheit abermal an dem Rückensstücke des brüderlichen Todtenengels ausgelassen habe, traf er plötzlich auf Rosinen, welche eben hier, der Weide wegen, einen Schöps anpföckte und bei seinem Erscheinen gleich ihm feuerroth ward. Er wußte nur, daß ihre Vermählung mit dem Schnitt Händler Hinterling kurz vor dem anberaumten Hochzeitstage rückgängig geworden, daß dieser, zu Folge der getauschten Rechnung auf die Mitgift, von Gläubigern